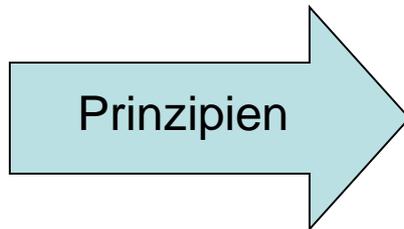


# Stakeholder Interviews:

## 4. Prinzipien (Fortsetzung)



PRESENCING  
INSTITUTE



Prinzipien

### **Hören sie positiv und empathisch zu.**

(Öffnung des Fühlens): Schaffen sie eine Verbindung zu Ihrem Interviewpartner mit Offenen Denken und Offenem Fühlen; heißen sie die sich entfaltende Geschichte willkommen und freuen sie sich darüber.

Stellen Sie sich in die Schuhe des Interviewpartners.

### **Benutzen sie die Fähigkeit aus der Zukunft zu hören.**

(Zugang zum offenen Willen finden): Versuchen sie die für den Interviewpartner beste Zukunftsmöglichkeit zu erspüren, die gegenwärtig entstehen will.

Wie könnte diese beste Zukunftsmöglichkeit aussehen?

### **Die Kraft von Stille und Gegenwärtigkeit.**

Seien sie während des Interviews komplett präsent und gegenwärtig. Unterbrechen sie auch einen kurzen Moment der Stille nicht. Momente der Stille können wichtige Zündfunken sein, die reflexive Ebene einer Konversation zu vertiefen.

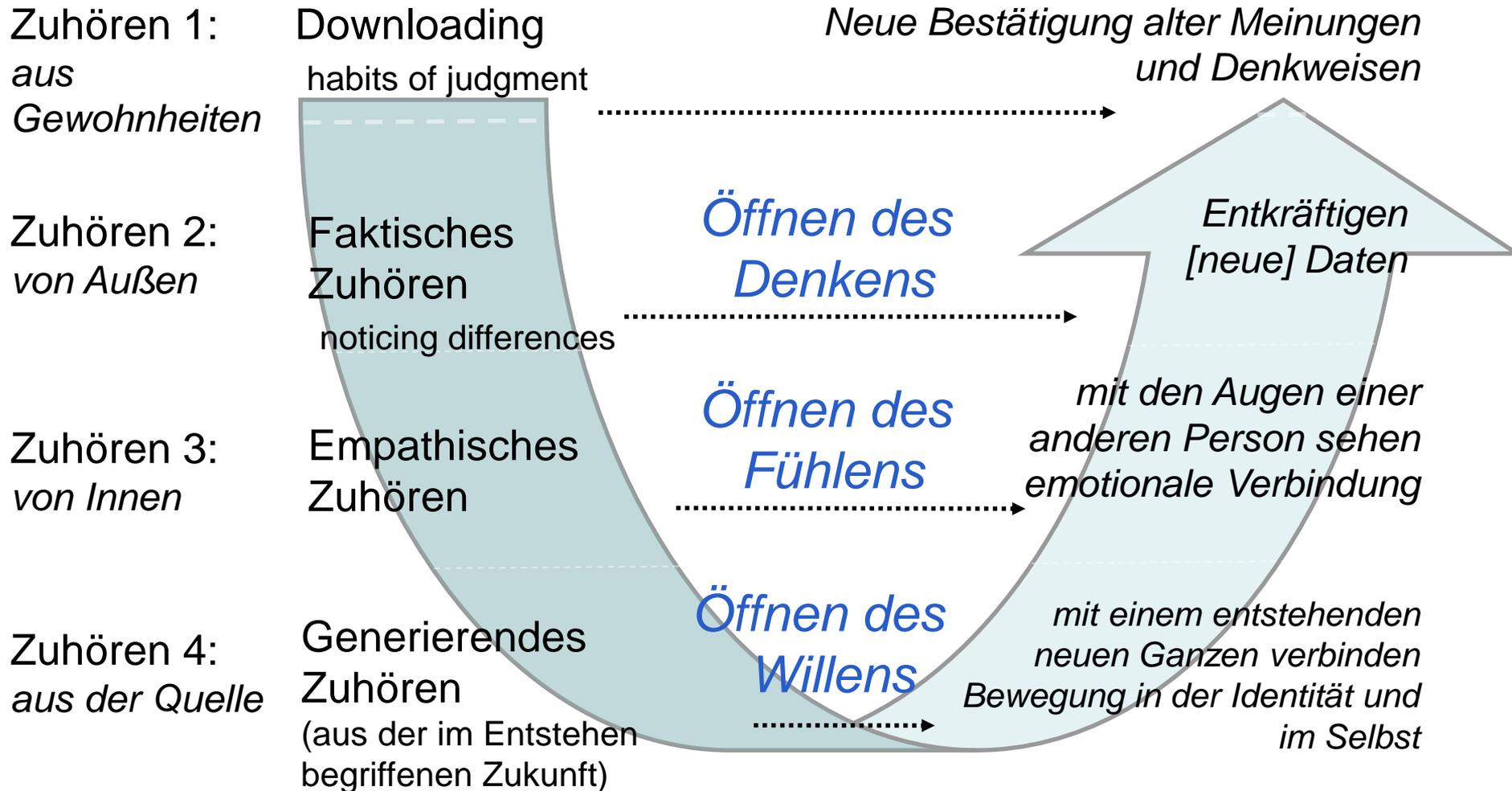
Oft gehen solche Chancen verloren, weil der Interviewer sich gezwungen fühlt, die nächste Frage zu stellen. Seien sie mutig. Bleiben sie im Moment des Öffnens, im JETZT.

# Stakeholder Interviews:

## 4. Prinzipien (Fortsetzung)



PRESENCING  
INSTITUTE

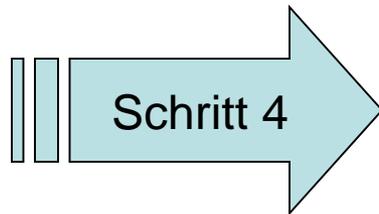


# Dialogue Interviews:

## 3. Prozess



PRESENCING  
INSTITUTE

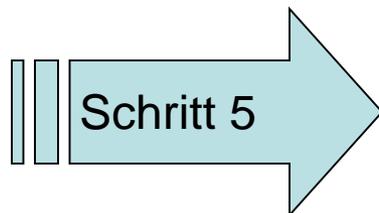


### Reflektion des Interviews:

Nehmen sie sich direkt nach dem Interview Zeit zur Rückschau:

1. Was hat mich am meisten beeindruckt?  
Was hat mich am meisten überrascht?
2. Was berührte mich?
3. Gibt es irgend etwas, was ich fortführen muss?

Wenn sie alle Interviews geführt haben, gehen sie die Daten nochmals durch und fassen sie die Ergebnisse zusammen.



Schließen sie die Feed-Back Schleife:

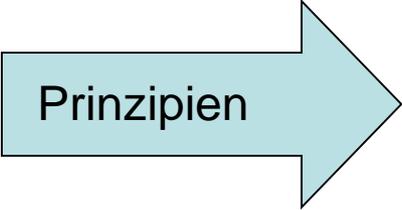
Schicken sie eine Danknotiz an den Interviewpartner.

# Dialog Interviews:

## 4. Prinzipien



PRESENCING  
INSTITUTE



Prinzipien

**Schaffen sie Transparenz und Vertrauen** über Zweck und Verlauf des Interviews.

**Praktizieren sie tiefes Zuhören.** (Schaubild auf der nächsten Seite)

**Verbannen sie die Stimme des Urteilens (VoJ):** Nehmen sie die Situation aus der Perspektive des Interviewpartners auf und beurteilen sie nicht.

**Finden sie Zugang zu ihrem Nicht-Wissen.** Beachten und vertrauen sie den Fragen, die während der Konversation entstehen.

**Finden sie Zugang zu ihrem erwartungsvollen Zuhören.** Hören sie die entstehende Geschichte mit freudigen Erwartungen. Versetzen sie sich in die Lage des Interviewpartners.

**Finden sie Zugang zum generativen Zuhören:** Konzentrieren sie sich auf die beste zukünftige Möglichkeit und die momentane Situation für den Interviewpartners.

**Gehen sie mit der Energie „go with the flow“:** Unterbrechen sie nicht. Stellen sie spontane Fragen. Fühlen sie sich jederzeit frei vom Leitfaden abzuweichen, wenn wichtige Fragen entstehen.

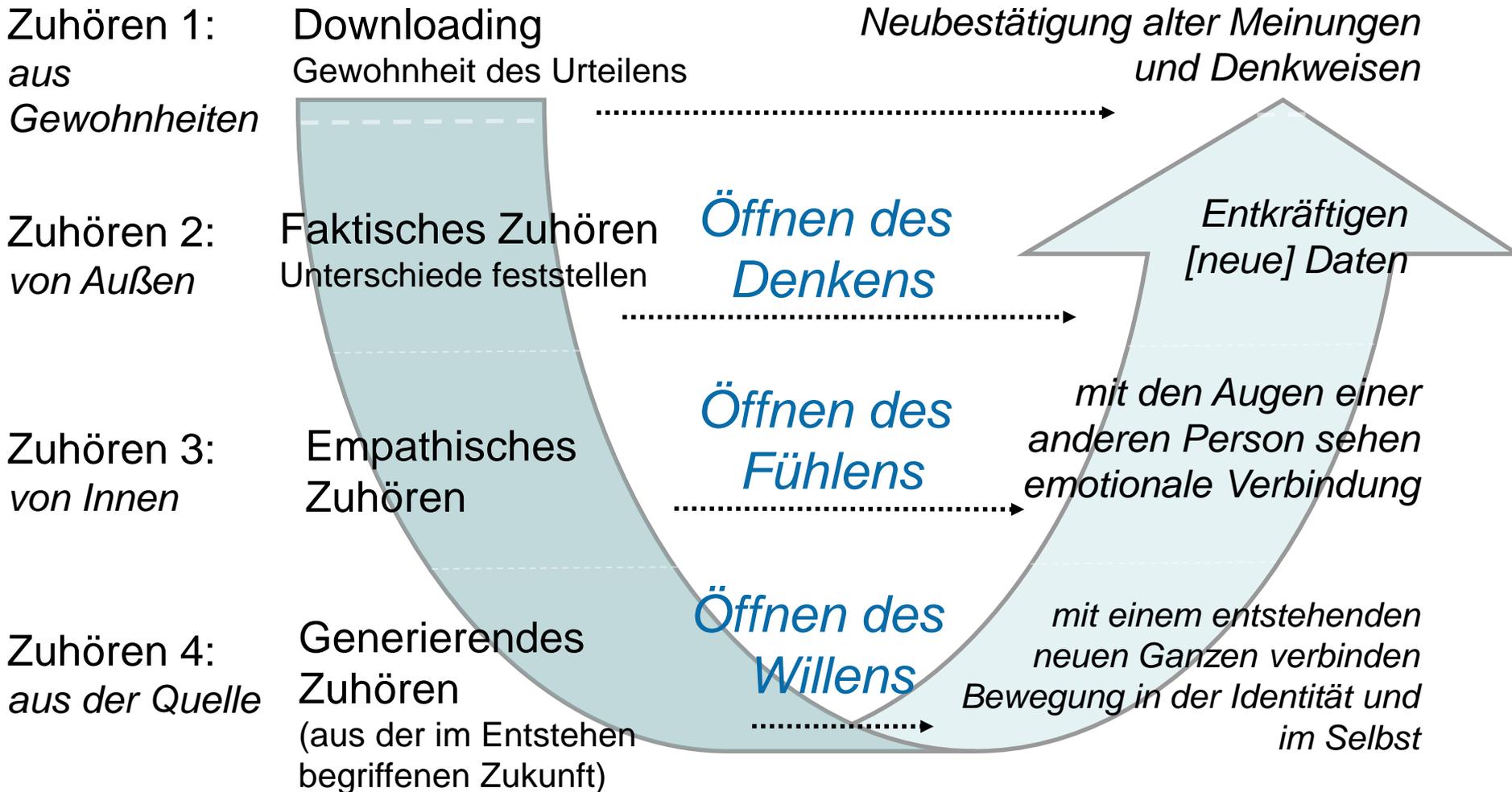
**Die Kraft von Stille und Gegenwärtigkeit:** Seien sie für den Interviewpartners und die gegenwärtigen Situation präsent. Unterbrechen Sie kurze Momente der Stille nicht.

# Stakeholder Interviews:

## 4. Prinzipien (Fortsetzung)



PRESENCING  
INSTITUTE

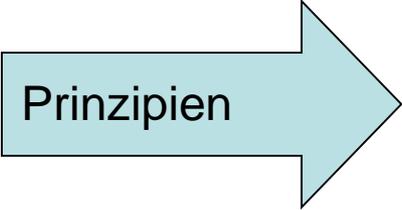


# Shadowing:

## 4. Prinzipien (Fortsetzung)



PRESENCING  
INSTITUTE



Prinzipien

### **Verbannen sie die Stimme des Urteilens (VOJ)**

um die Situation mit “frischen” Augen zu sehen.

### **Beobachten. Beobachten. Beobachten.**

Nehmen sie die Situation aus der Perspektive eines Forschers, einer Videokamera oder eines ersten Arbeitstages wahr. Niemals zuvor waren sie zu Besuch oder in einem Meeting dieser Organisation. Sie beobachten lediglich diese Person bei ihrem Versuch, an diesem Tag die Dinge ins Laufen zu bringen. Dabei kommt es nicht darauf an, ob ihr Arbeitsumfeld, ihre Meetings oder Kollegen den ihren ähneln oder sich unterscheiden. Darauf konzentrieren sie sich später. Ihre Aufgabe ist jetzt, zu beobachten und in deren Tagesablauf einzutauchen.

### **Verbinden sie sich mit Ihrer Unwissenheit**

Beachten und vertrauen sie während des Tages den Fragen und Beobachtungen, die sich ihnen zeigen. Notieren sie Fragen und wichtige Beobachtungen in Ihrem Buch.

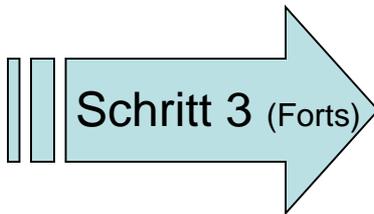
**Seien sie empathisch** mit dem Menschen, den sie in seinem Umfeld beobachten: Beobachten sie alles aus der Perspektive dieser anderen Person. Sympathisieren sie mit dieser Person und ihren Aufgaben und begrüßen sie ihren spezifischen Zugang und die Art und Weise mit den Dingen umzugehen.

# Sensing Journeys:

## 3. Prozess (Fortsetzung)



PRESENCING  
INSTITUTE



Hier einige Fragebeispiele für den Reflexionsprozess:

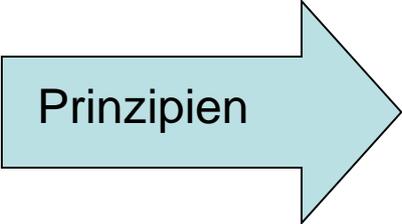
1. Was hat mich am meisten beeindruckt? Was stach heraus?
2. Was überraschte mich am meisten oder war unerwartet?
3. Was berührte mich am meisten? Wo hatte ich eine persönliche Verbindung?
4. Wenn das soziale Feld, oder das lebende System der besuchten Organisation oder Gemeinschaft ein Lebewesen wäre, wie würde es aussehen und wie würde es sich anfühlen?
5. Wenn dieses Wesen sprechen könnte, was würde es (zu uns) sagen?
6. Wenn sich dieses Wesen verwandeln könnte, in was würde es sich verwandeln wollen?
7. Was ist die generierende Quelle, die es diesem sozialen Feld erlaubt, sich zu entwickeln und zu gedeihen?
8. Was hindert dieses Feld daran, sich weiter zu entwickeln?
9. Was haben sie an sich selbst bemerkt, als sie sich in das Feld und wieder hinaus begeben haben?
10. Welche ersten Ideen löste diese Erfahrung in Bezug auf mögliche prototypische Initiativen aus, die sie gern weiterführen wollen?

# Sensing Journeys:

## 4. Prinzipien (Fortsetzung)



PRESENCING  
INSTITUTE



Prinzipien

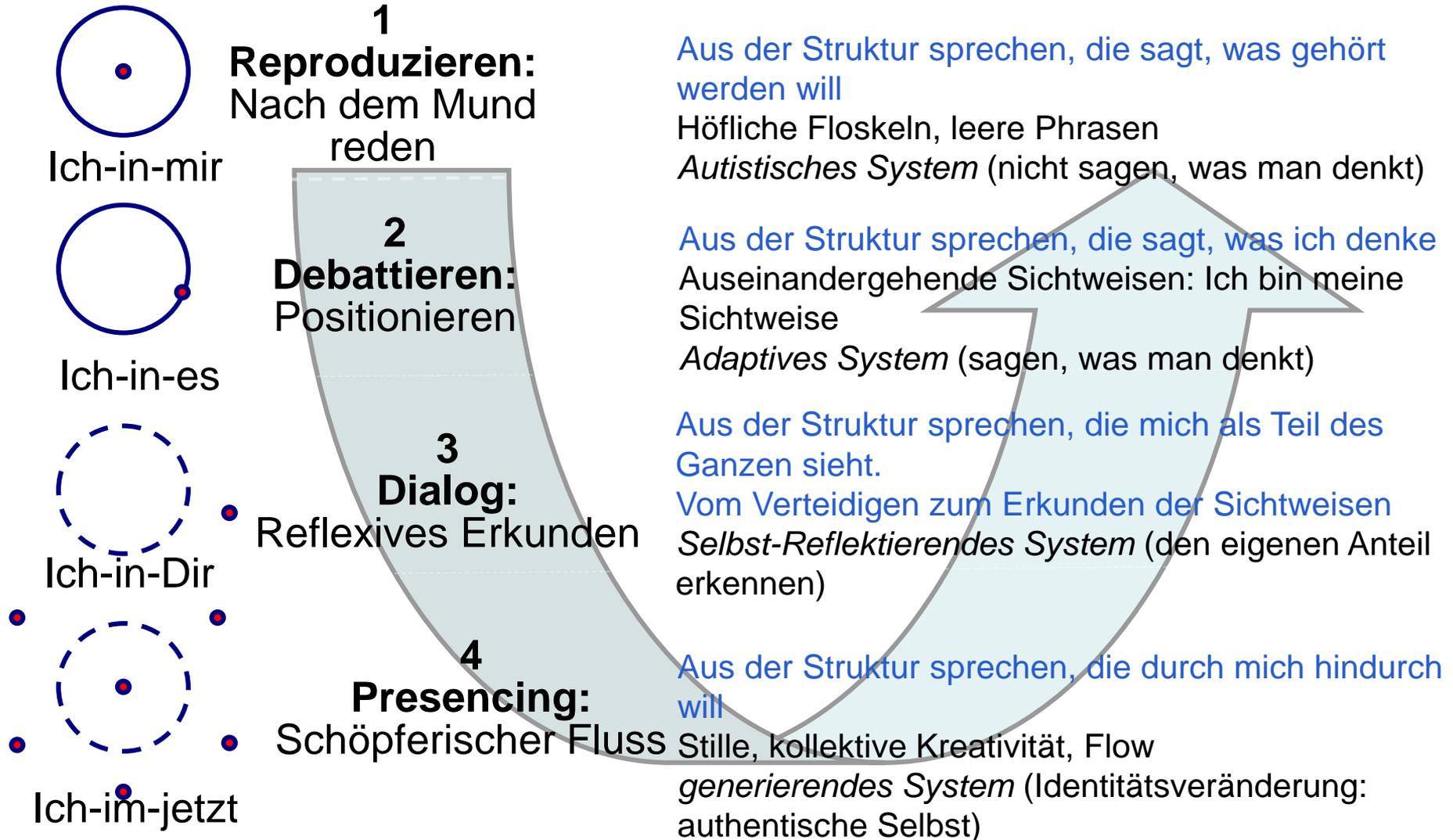
**Beobachten, beobachten, beobachten:  
Verbannen sie die Stimmen des Urteilens (VOJ) und des  
Zynismus (VOC) und verbinden sie sich mit dem Sinn  
fürs Staunen und Wundern.**

Ohne die Fähigkeit, die Stimmen des Urteilens und des Zynismus abzuschalten, sind alle Versuche, einen effektiven Erkundungsprozess durchzuführen zum Scheitern verurteilt. Die Stimme des Urteilens abzuschalten bedeutet, die Angewohnheit des Urteilens zu überwinden, um einen neuen Raum fürs Entdecken, Untersuchen und Wundern zu öffnen.

**Benutzen sie die Kraft der Kommunikationen auf den  
Ebenen 3 und 4 (Dialog und Presencing – siehe nächste  
Folie).**



## Feld



# Übung U-Journaling:

## 3. Prozess: Journaling Fragen II



PRESENCING  
INSTITUTE

6. **Innerer Widerstand:** Was hält sie zurück? Beschreiben sie 2 oder 3 Situationen der jüngeren Vergangenheit, (aus ihrer Arbeit oder ihrem privaten Leben) wo sie eine der folgenden drei Stimmen so aktiv in sich wahrnehmen konnten, dass diese sie dann davon abhielt, die Situation, in der sie sich befanden, gründlicher zu untersuchen:
  - Die Stimme der Bewertung:** Die Offenheit im Verstand beenden  
(Downloaden und Bewerten, statt Fragen / Erkunden)
  - Die Stimme des Zynismus:** Das offene Herz schließen  
(Abtrennen, statt in Verbindung zu gehen)
  - Die Stimme der Angst:** Den offenen Willen schließen  
(festhalten an Vergangenheit oder Status quo statt loszulassen)
7. **Der Riss:** Welche neuen Aspekte in und von sich selbst haben sie in den letzten Tagen und Wochen wahrgenommen? Welche neuen Fragen und Themen sind ihnen begegnet bzw. aufgetaucht?
8. **Ihre Gemeinschaft:** Welche Menschen bilden ihre Gemeinschaft und was sind ihre größten Hoffnungen in Bezug auf ihren zukünftigen Lebensweg? Wählen sie drei Menschen mit verschiedenen Perspektiven auf ihr Leben und untersuchen sie ihre Hoffnungen/Wünsche für ihre Zukunft (Beispiele: ihre Familie, ihre Freunde, ein elternloses Kind auf der Straße ohne Essen, Schutz oder Bildung). Was könnte ihre Hoffnung sein, wenn sie auf ihre Zukunft durch ihre Augen schauen?
9. **Hubschrauber:** Betrachten sie sich selbst wie von einem Hubschrauber aus: Was machen sie? Was versuchen sie zu tun zu diesem Zeitpunkt ihrer professionellen und persönlichen Reise?

# Übung U-Journaling:

## 3. Prozess: Journaling Fragen III



PRESENCING  
INSTITUTE

10. **Hubschrauber II:** Betrachten sie Ihre Gemeinschaft / Unternehmen/ Organisation, die kollektive Bewegung von oben: Was versuchen sie kollektiv zu diesem Zeitpunkt ihrer kollektiven Reise zu tun?
11. **Fußstapfen:** Stellen sie sich vor, sie könnten vorspulen zu den letzten Momenten ihres Lebens, wenn es für sie Zeit ist zu gehen. Schauen sie nun zurück auf ihren Lebensweg als Ganzes. Was würden sie gerne in diesem Moment sehen? Welche Fußabdrücke würde sie gerne auf dem Planeten zurücklassen? Womit/wofür wollen sie bei den Menschen, die weiterleben, in Erinnerung bleiben ?
12. **Hilfe:** Schauen sie von diesem zukünftigen Ort zurück auf ihre gegenwärtige Situation, als würden sie auf eine andere Person schauen. Nun versuchen sie, mit dieser Person mitzufühlen und ihr zu helfen aus der Perspektive ihres höchsten, zukünftigen Selbst (Potentials). Welchen Rat würden sie geben? Fühlen sie sich ein und spüren sie, was der Hinweis/Rat ist – und dann schreiben sie es auf.
13. **Intention:** Nun kehren sie zurück zur Gegenwart und kristallisieren (verfeinern) sie, was es ist, was sie kreieren wollen: ihre Vision und Absicht für die nächsten 3-5 Jahre. Welche Vision und Intention haben sie für sich selbst und ihre Arbeit? Was sind die essentiellen Kernelemente der Zukunft, die sie in ihrem persönlichen, professionellen und **sozialen** Leben verwirklichen wollen? Beschreiben sie so konkret wie möglich die Bilder und Elemente, die in ihnen aufgetaucht sind.

# Übung U-Journaling:

## 3. Prozess: Journaling Fragen IV

---



PRESENCING  
INSTITUTE

14. **Loslassen:** Was würden sie loslassen müssen, um ihre Vision umzusetzen und ins Leben zu bringen? Was ist das alte Zeug, was gehen muss? Aus welcher alten Haut (Gewohnheiten, Gedanken, Abläufe, etc.) müssen sie sich pellen?
15. **Samen:** Was in ihrem aktuellen Leben oder Ihrer Umgebung enthält die Samen für die Zukunft, die sie erschaffen wollen? Wo, an welchem Ort sehen sie den Beginn ihrer Zukunft?
16. **Einen Prototypen bilden:** Wenn sie in den nächsten drei Monaten einen Prototyp für die Zukunft, die sie entdecken wollen, entwickeln – als **Mikrokosmos** - und darin das Neue dadurch entdecken, dass sie etwas tun – wie würde dieser Prototyp aussehen?
17. **Menschen:** Wer kann ihnen dabei helfen, dass ihre höchst mögliche Zukunft Realität wird? Wer könnten die wesentlichen Helfer und Partner dabei sein?
18. **Aktionen:** Welche ersten praktischen Schritte könnten sie in den nächsten 3 bis 4 Tagen unternehmen, um ihre Absicht in die Realität umzusetzen?